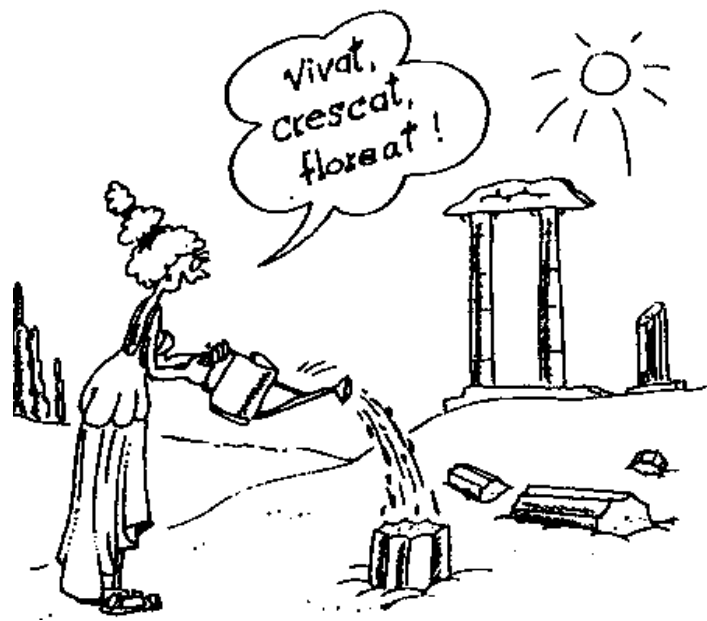


Klassische Philologie

GRIECHISCH (Lehramt und Bachelor)

Studienleitfaden

Studienjahr 2013/14



Institut für Klassische Philologie

an der Karl-Franzens-Universität Graz

Universitätsplatz 3/ II

8010 Graz

1. Für Studieninteressierte

Wer ist die klassische Philologie?

Die klassische Philologie ist ein Institut, welches sich dem Erschließen, Übersetzen und Interpretieren antiker Texte beschäftigt. Studenten der klassischen Philologie loben nicht nur die familiäre Atmosphäre (wir sind eines der kleinsten Institute an der Universität Graz) sondern auch die Wichtigkeit der antiken Texte. Das Wissen antiker Genies, Historiker, Philosophen, Theologen etc. liegt in ihnen verborgen und es ist wichtig dieses Wissen zu erhalten. Dazu muss man textkritisch an sie rangehen und dann in Kommentaren das Wissen auf hohem Niveau an den Mann bringen. Klassische Philologen sind maßgeblich daran beteiligt, das Wissen zu erhalten und weitere Texte zu erforschen. Langweilig wird es dabei nie. Für Spannung sorgen nicht nur die antiken Texte, sondern auch die freundlichen ProfessorInnen und MitstudentInnen. Die Studienvertretung (eure Vertretung in der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH), gewählt im SS2013 auf 4 Semester) ist auch um Exkursionen bemüht und veranstaltet alljährlich ein Krampuskränzchen am Ende jedes Jahres, wo mit Glühwein und Keksen gemütlich zusammengesessen wird.

Was wird auf der Klassischen Philologie getan?

In den LVs der klassischen Philologie werden größtenteils Originaltexte übersetzt und interpretiert. Somit wird nicht nur der lateinische Wortschatz eines jeden Studenten erweitert, sondern es wird automatisch auch Hintergrundwissen wie Geschichtliches, Religiöses, Alltagsleben der antiken Römer und Griechen nähergebracht. Auf der Uni kommt auch das Übersetzen von Deutsch in die tote Sprache, was anfangs ungewohnt ist und Übung braucht. Als Unterstützung gibt es dazu ein sehr gutes Tutorium, wo alle Unklarheiten in netter Atmosphäre besprochen werden.

Besonders hinzuweisen ist (für jeden Studienanfänger an der Uni Graz) auch auf das Heft „**Uni Graz Tipps 2013/14**“, das in der Studien- und Prüfungsabteilung ausliegt. Darin findet ihr Informationen zur KFU Graz allgemein, den angebotenen Studienarten, Beratungsstellen, Zulassung, Studienplanung, allerhand Beihilfen und sonstigen für einen Studenten relevanten Dingen ☺

Für **weitere, personalisierte Informationen** könnt ihr euch gerne an die Studienrichtungsververtretung Klassische Philologie zu wenden. Wir sind erreichbar per Mail, Facebook oder Telefon. Natürlich sind wir auch bei der Erstsemestrigenberatung anwesend und stehen euch für Beantwortung allerlei Fragen zur Verfügung.

Meinungen von Studierenden der klassischen Philologie

„Wenn nicht mehr Leute Latein machen, werden wir nicht nur die wenigen antiken klassischen Texte verlieren, sondern auch die Chance vertun, einen Großteil der (west-)Europäischen Literatur von 400-1800 und bis in unsere Zeit hinein zu erschließen. Wichtiger Grund: Historiker, Philosophen, Soziologen, Neuphilologen, Kunsthistoriker, etc. - niemand kann Latein und deswegen lassen wir große Teile unserer Vergangenheit links liegen, schlicht weil niemand Latein lesen kann.“ – Jakob Schrotter (8. Semester)

„Bei Latein passt einfach alles: die freundlich-spaßigen ProfessorInnen, die (hauptsächlich) interessanten LVs, das tolle Gemeinschaftsgefühl in unserer "Lateinfamilie" und, und, und! Tipp an unsere zukünftigen MitstudentInnen: Seid nicht enttäuscht, wenn Ihr keine Truppe spießiger Langweiler vorfindet - fad wird es bei uns nämlich nie!“ – Lisa Kos (2. Semester)

„ Was muss ein Klassischer Philologe tun?

1.) Viele Leute für Griechisch und Latein begeistern, Griechisch und Latein unterrichten, dafür sorgen, dass die Kenntnis des Griechischen und Lateinischen nicht ausstirbt und sich nach Möglichkeit weiter verbreitet - denn Historiker, Philosophen, Soziologen, Neuphilologen, Kunsthistoriker, Theologen etc. brauchen Griechisch und Latein und wissen gar nicht, was ihnen alles entgeht, wenn sie es nicht können und wir es ihnen nicht lernen.

2.) Dafür sorgen, dass die griechischen und lateinischen Texte weiterhin überliefert werden und nicht verloren gehen. Wie macht man das? Durch neue, gute Editionen der Handschriften, denn mit jeder neuen Edition gibt man einen Text zumindest an die nächste Generation weiter.

Und hier gibt es noch viel zu tun: von vielen antiken griechischen und lateinischen Texten gibt es nur eine Edition aus dem vorvorigen (!) Jahrhundert oder überhaupt nur die Handschrift. Diese Texte sind akut gefährdet - und es weiß gar niemand, was überhaupt darinsteht (mehr dazu im SS bei Prof. Maehler, einer der weltweit bedeutendsten Spezialisten zu diesem Thema)

3.) Dafür sorgen, dass die griechischen und lateinischen Texte verstanden werden können. Soll heißen: Kommentare schreiben, mit deren Hilfe die Leute die Originaltexte besser lesen und verstehen können (Übersetzungen können zwar auch zur Beschäftigung mit den Texten anregen, verhunzen oft aber nur das *Original*).“ – **Martin Bauer** (10. Semester, Studienassistent)

"Also ich studiere Latein, weil ich mich schon immer für diese Kultur, Geschichte und besonders für die Sprache interessiert habe. Diese Sprache hat etwas Faszinierendes für mich! Das Studium ist deshalb für mich ideal, weil es viele unterschiedliche Bereiche und Wege gibt, sich mit der Sprache auseinanderzusetzen." - **Bettina Leitner** (Tutorin)

Die Studienvertretung sind wir (von rechts nach links):

Gernot Koller

(g.koller@edu.uni-graz.at – 0664/
8921765 – LA Latein/Mathe)

Sarah Lang

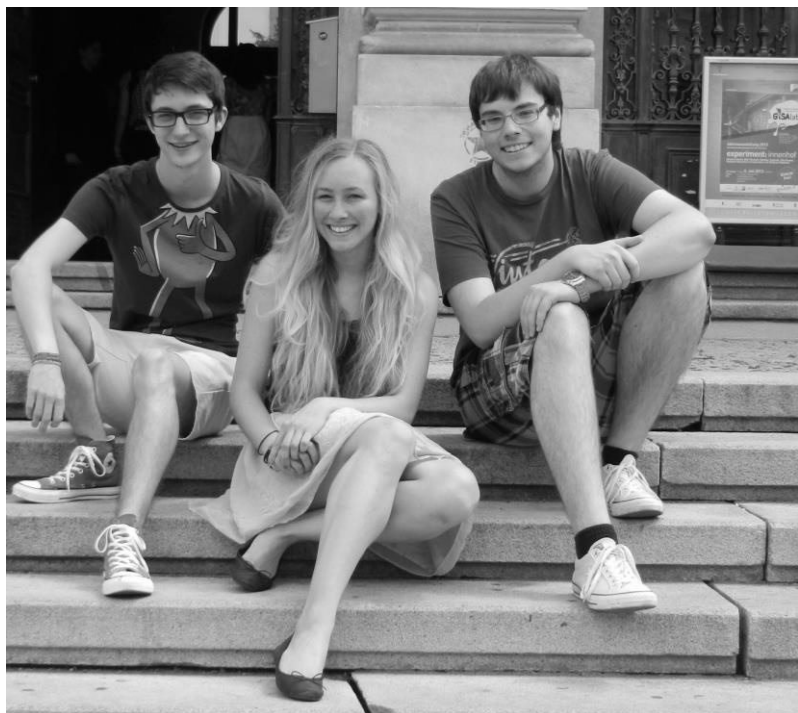
(sarah.lang@edu.uni-graz.at –
0660/4760400 – LA
Latein/Französisch, LA
Geschichte/Griechisch)

Lukas Werzer

(lukas.werzer@edu.uni-graz.at –
0676/9377784 – LA
Latein/Englisch, Bachelor Latein)

oder an unsere gemeinsame E-
Mail-Adresse:

philologie@oehunigraz.at



Solltet ihr bereits im laufenden Semester euer Interesse an unserem Institut feststellen, besteht auch die Möglichkeit, einmal einer Lehrveranstaltung beizuwohnen, damit ihr euch selbst ein Bild machen könnt.

2. Für Determinierte

Eine detaillierte Erklärung zu allem, was die Inskription betrifft, findet ihr im Leitfaden „Uni Graz Tipps“ (S.24). Es besteht natürlich die Möglichkeit eines virtuellen oder persönlichen Kontaktes mit der Studienvertretung – traut euch, uns zu kontaktieren, wir helfen gerne!

3. Für Studienanfänger

Es gibt eine Seite auf UniGrazOnline (kurz UGO), wo es eine Übersicht aller von der Klassischen Philologie angebotenen Lehrveranstaltungen (LV) gibt. Dazu klickt man auf die Navigationsleiste am linken Rand der UGO-Page, wählt dort „Geisteswissenschaften“ > „Klassische Philologie“ und dann wieder im Hauptbereich der Seite „Lehrveranstaltungen“. Ihr seht dann folgende Übersicht, die ALLE angebotenen LVs des kommenden Studienjahres auflistet (ihr müsst nicht alle und keineswegs sofort machen!!):

Wintersemester	Typ	Lehrende/r
Orientierungslehrveranstaltung für BA Latein	OL	Kaliwoda-Bauer U
Orientierungslehrveranstaltung für BA Griechisch	OL	Kaliwoda-Bauer U
Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Latein)	OL	Kaliwoda-Bauer U
Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Griechisch)	OL	Kaliwoda-Bauer U
Lateinische Sprache I	KS	Krapinger G
Lateinische Sprache III	KS	Krapinger G
Griechische Sprache I	KS	Porod R
Griechische Sprache III	KS	Porod R
Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	VO	Englhofer C
Römische Literatur im Überblick I	VO	Kaliwoda-Bauer U
Griechische Literatur im Überblick I	VO	Porod R
Griechische Mythologie	KO	Harrauer C
Vorlesung aus dem Gesamtbereich der lat. Literatur: Römische Tragödie (mit Schwerpunkt Seneca)	VO	Heil A
VO zur Rezeption: Lateinische Bukolik von Vergil bis Sannazaro	VO	Ratkowitsch C
VO aus dem Gesamtbereich der griech. Literatur: Platon	VO	Krummen E
Literarisches Seminar: Ovid, Heroidenbriefe	SE	Krummen E
Griechisches literarisches Seminar: Herodot	SE	Krummen E
Lit. Proseminar I (Prosa): Cicero: Gerichtsreden	PS	Krapinger G
Lat.-dt. Lektüre: Augustinus Confessiones - Ein Klassiker der Weltliteratur	UE	Fladerer L
Texte zur antiken Philosophie- und Kulturgeschichte: Individuum und Gesellschaft	KO	Neger M
Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan: Mutter Latein und Ihre Töchter - Latein und die romanischen Sprachen	VU	Oswald R
Sommersemester		
Orientierungslehrveranstaltung für BA Latein	OL	Kaliwoda-Bauer U
Orientierungslehrveranstaltung für BA Griechisch	OL	Kaliwoda-Bauer U
Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Latein)	OL	Kaliwoda-Bauer U
Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Griechisch)	OL	Kaliwoda-Bauer U
Lateinische Sprache II	KS	Krapinger G
Lateinische Sprache IV: Caesar (Bellum Gallicum)	KS	Englhofer C
Griechische Sprache II	KS	Porod R
Griechische Sprache IV	KS	Porod R
Römische Literatur im Überblick II	VO	Krapinger G
Griechische Literatur im Überblick II	VO	Porod R
Vorlesung aus dem Gesamtbereich der lat. Literatur: Ovid	VO	Ratkowitsch C
VO aus dem Gesamtbereich der griech. Literatur: Von der Liebe und anderen Katastrophen. Eine Einführung in den griechischen Roman	VO	Krummen E
Lat. Stilseminar: Aeneas in Italien	SE	Fladerer L
Lat. literarisches Proseminar II (Dichtung): Vergil, Aeneis	PS	Krummen E
Griech. lit. Proseminar I (Prosa): Herodot	PS	Englhofer C
Griech. literarisches Proseminar II (Dichtung): Sophokles, König Ödipus	PS	Englhofer C
AutorInnen und Ihre Rezeption	VU	Oswald R
Lateinische Metrik	VU	Kaliwoda-Bauer U
Römische Religion	KO	Kaliwoda-Bauer U
KO zur Rezeption: Von traurigen Liebesgeschichten und schrecklichen Morden. Antikenbilder in der Frühen Neuzeit (am Beispiel von Schloss Eggenberg)	KO	Krummen E
Lateinische Paläographie und Textüberlieferung	KO	Mähler H

Tipps für den Einstieg:

- **Drucken/Kopieren auf der Uni:** Um auf der Universität die Drucker/Kopierer nutzen zu können, muss man seinen Studentenausweis "aufladen". Zuerst müsst ihr den Ausweis freischalten. Dazu müsst ihr den Ausweis auf die vorgesehene Fläche eines Druckers/Kopierers legen und Euch einloggen. Passwort und Benutzername sind dieselben wie auf UGO. Geht dann in das ÖH-Gebäude und bittet dort jemanden am Schalter den Ausweis für Euch aufzuladen (auch online möglich!). Macht dies gleich zu Beginn, denn drucken und kopieren muss man ziemlich häufig!
- **Grammatik-Buch kaufen.:** Kauft euch gleich zu Beginn eine griechische Grammatik, die ihr speziell für die sprachlichen LVs benötigt. Wir empfehlen den „Bornemann/Riesch“.
- **Tutorien besuchen:** Wichtig zur konsequenten Prüfungsvorbereitung für die LVs. Hier wird gezielt der prüfungsrelevante Stoff wiederholt und eingeübt. Wir empfehlen besonders die Tutorien zur LV "Griechische Sprache I" bzw. „II“. Unterschätzt auf keinen Fall den Lehraufwand für diese Kurse! Nur durch konsequentes Mitlernen sind diese Kurse gut zu meistern. Vergesst auch nicht, dass kein Wörterbuch bei Prüfungen verwendet werden darf; daher immer brav Vokabel lernen!!
- **Ergänzungsprüfung Latein:** Falls ihr Latein nicht in der Schule im Ausmaß von 10 Wochenstunden in der Oberstufe besucht habt, müsst ihr das Latinum nachholen. Da ihr für viele Lehrveranstaltungen Kenntnisse des Lateinischen benötigt, um alle Termini verstehen bzw. viele Texte übersetzen zu können und da es auch von den meisten Professoren vorausgesetzt wird, empfehlen wir, es bereits in den ersten beiden Semestern nachzuholen. Das Institut „Treffpunkt Sprachen“ bietet Lateinkurse unter den Titeln „Lateinischer Sprachunterricht für AnfängerInnen 1“ (im WS) bzw. „Lateinischer Sprachunterricht für AnfängerInnen 2“ (im SS) an, deren Besuch wir empfehlen! (Anm.: Der Kurs geht über zwei Semester, ihr müsst also im ersten Semester den ersten Teil besuchen, um dann im SS den zweiten machen zu können und ihn auch zu verstehen!). Der Kurs wird mit sechs Wochenstunden unterrichtet und geht mit recht zügigem Tempo voran; konsequentes Mitlernen ist daher essentiell um nicht umsonst in den Kurs zu gehen!
- Empfehlung für **freie Wahlfächer:** Vorlesung „Grundprobleme der Alten Geschichte“ (da wir sonst leider keine spezifischen historischen Lehrveranstaltungen im Lehramts-Studienplan haben)

4. Für Quereinsteiger im Sommersemester 2014

Grundsätzlich ist Quereinsteigen möglich, aber es ist schwerer, das Studium in Mindeststudienzeit abzuschließen, da der Zyklus der „Griechischen Sprache“ immer im Wintersemester beginnt. Somit beginnt der Zyklus für Quereinsteiger erst im zweiten Semester (WS 2014/15)

Da es auch zu Problemen mit der STEOP kommen kann, weil man nur eine begrenzte Zahl an Lehrveranstaltungen vorziehen kann, scheint es uns (besonders im Bachelorstudium) unabdingbar, die Prüfungen zur „Einführung in das Studium der klassischen Philologie“ und „Griechische Literatur im Überblick I“ möglichst im Sommersemester zu machen. Die LVs werden allerdings nicht angeboten, also solltet ihr am besten ganz höflich einen ältersemestrigen Kommilitonen bitten, euch die Unterlagen dafür zu leihen, um die STEOP abschließen zu können. Für Lehrveranstaltungsempfehlungen bitten wir euch, euch mit uns (der Studienvertretung) in Verbindung zu setzen!

5. Wichtige Orte und Adressen

Unser Institut ist im **Hauptgebäude** zu finden, wo auch die **Studien- und Prüfungsabteilung**, das **GEWI-Dekanat** und die **Lehramtskoordinationsstelle** sind.

Institut für klassische Philologie

Karl-Franzens-Universität Graz

Universitätsplatz 3, 2. Stock

8010 Graz

Tel: 0316/380-2430

Fax: 0316/380-9775

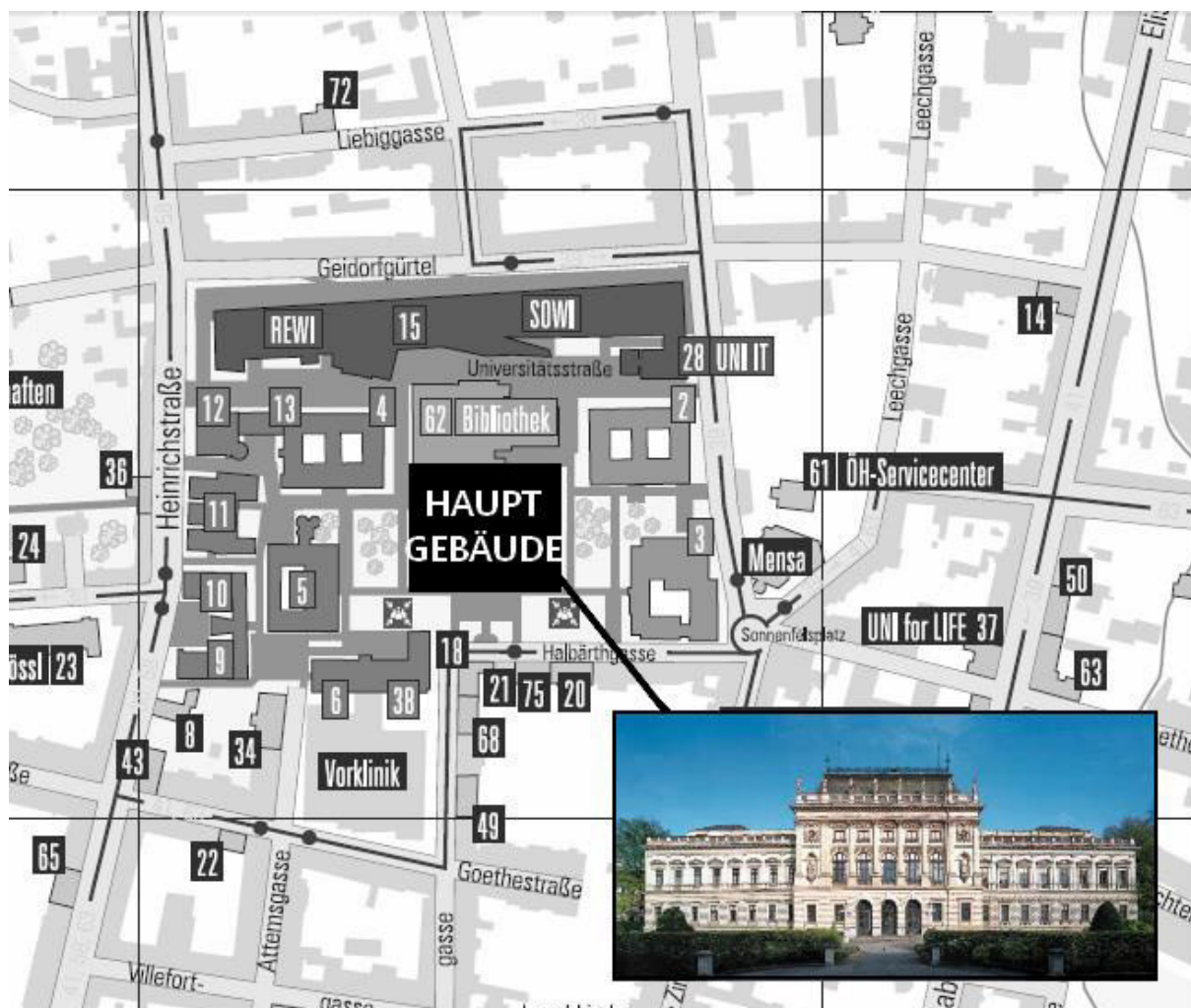
Leitung: O.Univ.-Prof. Dr.phil.Eveline Krummen

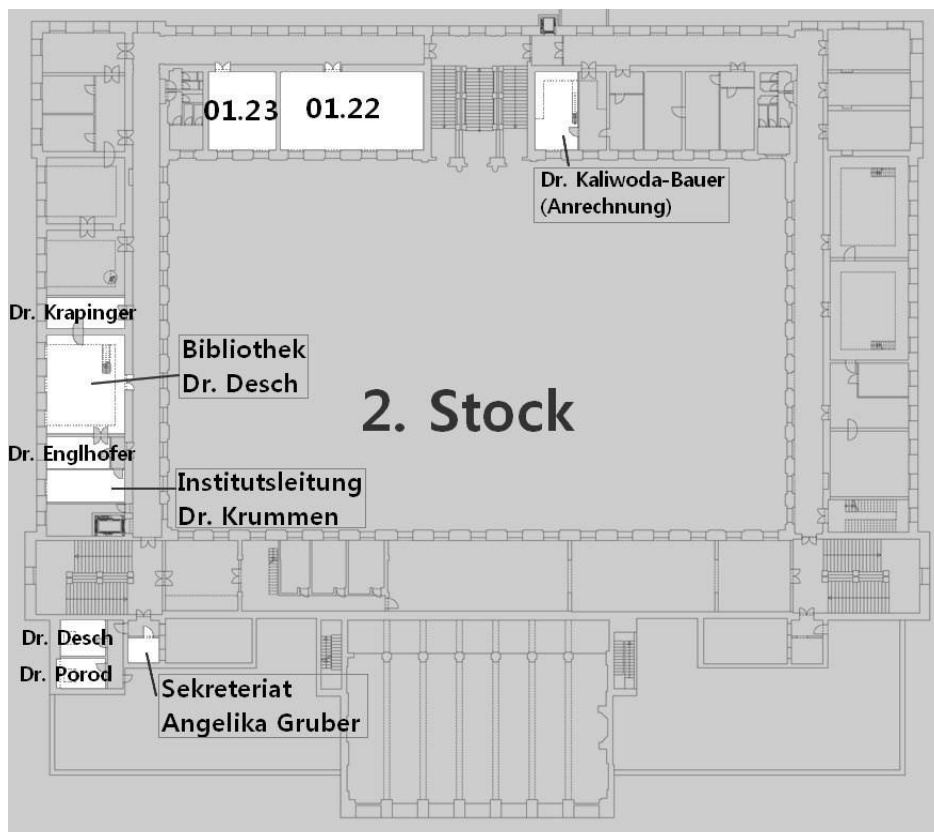
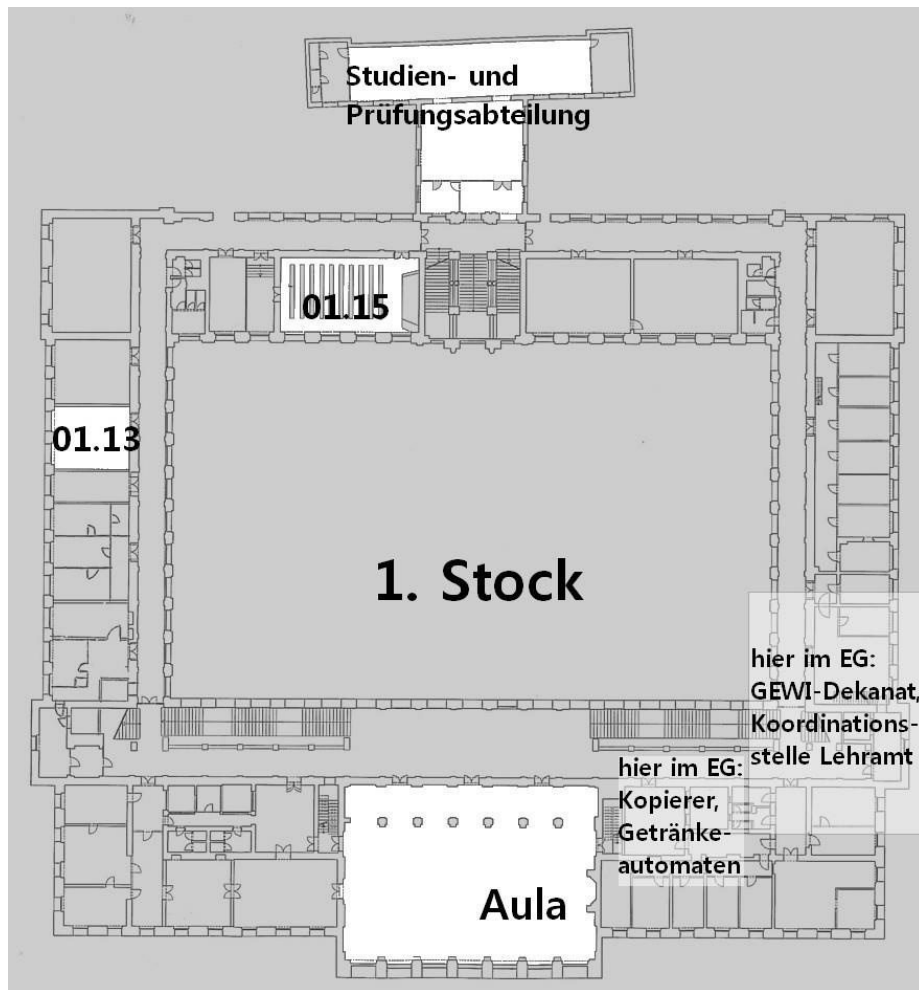
Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo-Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Bibliothek: Bibliothekarin: Dr. Desch;

Öffnungszeiten: Mo-Do 09:00-12:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr und Fr 09:00-12:00 Uhr

CuKo-Vorsitzende (zuständig für Anerkennungen etc): Mag. Dr.phil. Kaliwoda-Bauer, Ulrike





6. Wochenstunden, ECTS-Anrechnungspunkte, modularer Aufbau des Studiums, STEOP

Eine Wochenstunde auf der Uni beläuft sich auf 45 Minuten. Auf unserem Institut haben die Lehrveranstaltungen zumeist 2 Wochenstunden, d.h. ihr müsst für jede Lehrveranstaltung 90 Minuten/Woche einplanen. Da aber mit den Wochenstunden allein der Arbeitsaufwand nicht abgeschätzt werden kann (weil ihr auch zu Hause Arbeiten erledigen bzw. lernen müsst), wurde das „European Credit Transfer System“ (kurz ECTS) eingeführt, um u.a. den Lernaufwand für Lehrveranstaltungen an unterschiedlichen Universitäten im In- und Ausland abzuschätzen. Ein ECTS-Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 25 Echtstunden, in denen Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen, Vorbereitungen und Hausübungen, Arbeiten und Referate, sowie der Lernaufwand für die Prüfung inkludiert sind. Euer Ziel sollte sein, pro Semester Lehrveranstaltungen im Wert von ca. 30 ECTS-Punkten zu absolvieren. Der fachspezifische Teil des Lehramtsstudiums für Latein umfasst insgesamt 119 ECTS-Punkte, das Bachelorstudium 180, das Masterstudium 120.

Euer Studium ist in Modulen aufgebaut, in denen jeweils Lehrveranstaltungen ähnlichen Inhalts zusammengefasst werden. Dabei wird unterschieden, ob das Modul ein Pflichtfach (PF), Gebundenes Wahlfach (GWF), oder freies Wahlfach (FWF) ist:

Pflichtfächer

Ein Pflichtfach müsst ihr (wie der Name schon sagt) absolvieren.

Gebundene Wahlfächer

Bei gebundenen Wahlfächern habt ihr die Möglichkeit, aus einem vorher festgelegten Fächerkanon deine Favoriten auszuwählen.

z.B. im Bachelorstudium: Basismodul aus 2. Studienfach: Hier habt ihr die Möglichkeit, das Basismodul aus einem der folgenden Studien zu absolvieren: Alte Geschichte und Altertumskunde, Anglistik/Amerikanistik, Archäologie (Klassische und Provinzialrömische Archäologie), Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Europäische Ethnologie, Germanistik, Geschichte, Griechisch, Kunstgeschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch), Romanistik (Italienisch), Romanistik (Spanisch), Russisch, Slowenisch oder Sprachwissenschaft. Ihr dürft aber nicht Lehrveranstaltungen aus zwei Studien mischen (z.B. eine LV aus Germanistik und eine aus Philosophie)

Freie Wahlfächer

Als freies Wahlfach dürft ihr jede beliebige Lehrveranstaltung, die ihr nicht als PF oder GWF absolviert, ablegen. Wenn es euch also gerade Spaß macht, dürftet ihr auch eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich der Quantenphysik o.Ä. ablegen.

Wir empfehlen insbesondere für Lehramtsstudenten die VO „Grundprobleme der alten Geschichte“ zu absolvieren, damit auch diese einen Überblick über die Geschichte Roms haben.

STEOP (=Studieneingangs- und Orientierungsphase)

Es ist sehr wichtig, die Lehrveranstaltungen, die der STEOP zugeordnet sind, möglichst früh zu absolvieren. Habt ihr diese nämlich nicht absolviert, könnt ihr nur eine begrenzte Zahl anderer Lehrveranstaltungen besuchen, was euch evt. im Studium blockiert. In Griechisch sind die LVs der STEOP:

- die Orientierungslehrveranstaltung sowie
- die Vorlesungen „Einführung in das Studium der klassischen Philologie“ und
- „Griechische Literatur im Überblick I“.

7. Lehrveranstaltungstypen

Auf der Uni unterscheidet man zwischen prüfungsimmanenten und nicht immanenten Lehrveranstaltungen.

In **prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen** herrscht Anwesenheitspflicht, d.h. ihr solltet an mindestens 80% der Termine anwesend sein. Wenn ihr allerdings einen guten Grund habt, öfters zu fehlen (Krankheiten, Überschneidungen...), dann nehmt bitte mit den jeweiligen Professoren Kontakt auf und erklärt ihnen euer Problem. Viele Probleme können so gelöst werden. In solchen Lehrveranstaltungen solltet ihr euch auch immer auf die kommende Stunde vorbereiten und kontinuierlich mitlernen (wie in der Schule). Referate, Hausübungen oder Arbeiten werden häufig von euch zum Abschluss einer solchen LV gefordert. Zu den prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen zählen u.A. die Vorlesung mit Übung (VU), der Kurs (KS), das Konversatorium (KO), das Proseminar (PS), das Seminar (SE), oder die Übung (UE).

Nicht **prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen** sind Vorlesungen (VO). Diese schließt ihr am Ende der Lehrveranstaltung in einem einzigen Prüfungsakt ab (mündlich oder schriftlich). Einen Sonderfall stellt die **Orientierungslehrveranstaltung** dar. ihr schließt sie durch Anwesenheit ab.

8. Informationen für das erste und zweite Semester

Im Folgenden möchten wir euch kurz die empfohlenen Lehrveranstaltungen für die ersten beiden Semester vorstellen bzw. Euch eine sinnvolle Auswahl an Lehrveranstaltungen nahe legen. Es ist auf unserem Institut wichtig, sich nicht darauf zu verlassen, dass alle Lehrveranstaltungen so angeboten werden, wie sie im Musterstudienablauf aufgelistet sind, weil einige nur jedes vierte Semester angeboten werden (dies ist einer der Nachteile eines kleines Instituts, wie wir es sind, weil unsere finanziellen Mittel nicht allzu hoch sind).

LVs für das erste Semester Bachelor und Lehramt Griechisch

- **Orientierungslehrveranstaltung für BA Griechisch bzw. Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Griechisch), OL, Prof. Kaliwoda-Bauer, STEOP**
Das Studium und der Aufbau der Uni und des Instituts werden euch vorgestellt. Die Österreichische Hochschülerschaft (=ÖH) stellt sich vor und ihr lernt eure Studienvertreter kennen. Die Lehrveranstaltung schließt ihr durch Anwesenheit ab.
- **Einführung in das Studium der klassischen Philologie, VO, Prof. Englhofer, STEOP**
In dieser LV lernt ihr die Geschichte und Methoden der lateinischen und griechischen Philologie kennen, die wichtigste Literatur zur Grammatik, Literaturgeschichte, Mythologie etc. wird euch vorgestellt. Die richtige Zitierweise auf unserem Institut wird euch näher gebracht und der Aufbau unserer Bibliothek wird euch erklärt.
- **Griechische Literatur im Überblick I, VO, Prof. Porod, STEOP**
Euch wird ein systematischer Überblick über die griechische Literatur ausgehend von Homer über Hesiod bis hin zur Tragödie mit Aischylos und Sophokles gegeben.

➤ **Griechische Sprache I, KS, Prof. Porod**

Im Grammatikunterricht auf der Uni wird hauptsächlich das Übersetzen von Deutsch auf Griechisch trainiert. Davor braucht ihr allerdings keine Scheu haben; die meisten tun sich zwar am Anfang schwer, aber wenn ihr viel übt und immer mitlernt, werdet ihr diese LV schaffen. Es ist insofern wichtig, diese LV zu absolvieren, als dass der positive Abschluss Voraussetzung für die weiteren sprachlichen Kurse ist. Empfehlenswert ist auch der Besuch des Tutoriums. Informationen dazu erhältst du in der ersten Lehrveranstaltungseinheit.

Lehramtsspezifische Lehrveranstaltung für Griechisch im ersten Semester

Einführung in die Fachdidaktik der klassischen Sprachen, VU (im WS 2013/14 NICHT angeboten)

In den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen lernt ihr, wie ihr den Stoff, den ihr auf der Uni lernt, euren zukünftigen SchülerInnen vermittelt. Euch werden der Lehrplan, Unterrichtsmethoden, der Aufbau von Schularbeiten, etc. näher gebracht.

Spezifische Lehrveranstaltungen für das Bachelorstudium Griechisch im ersten Semester

Bitte beachtet, dass ihr im Bachelorstudium Lehrveranstaltungen aus einem zweiten geisteswissenschaftlichen Studienfach im Rahmen eures gebundenen Wahlfaches sowie den fakultätsweiten Teil des Basismoduls absolvieren müsst. Bei Unklarheiten schaut bitte im **Leitfaden für gebundene Wahlfächer** nach bzw. informiert euch bei eurer Studienvertretung.

9. Profil des Lehramtsstudiums Griechisch

9.1. Fachspezifisches Qualifikationsprofil und Ausbildungsziele

9.1.1. Gegenstand des Lehramtsstudiums Griechisch

Die Absolventen und Absolventinnen des Lehramtsstudiums Griechisch erwerben die Berufsvorbildung im Fach Griechisch für alle Unterrichtsformen an den AHS sowie für die Tätigkeit in der Erwachsenenbildung. Die Inhalte und Vermittlungsformen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik erlauben es ihnen aber genauso, Berufe im Bereich der Kulturarbeit zu ergreifen, in denen umfassendes Wissen, Präzision in der Darstellung und Kompetenz bei der Umsetzung von Inhalten gefordert sind.

9.1.2 Ausbildungsziele

9.1.2.1 Ziele der Sprachausbildung

Die Sprachausbildung, die nicht auf aktive Sprachbeherrschung, sondern auf die Erschließung und auf Interpretation von Texten ausgerichtet ist, zielt ab auf die Beherrschung eines umfassenden allgemeinen und eines fachwissenschaftlichen Wortschatzes, die Fähigkeit zur systematischen Vermittlung der Grammatik, die Fähigkeit zu Sprachvergleich und Sprachreflexion, die Kenntnis der Transferleistungen, die durch das Erlernen der griechischen Sprache für das Sprachlernen allgemein bereitgestellt werden, Kenntnisse der Rhetorik und Ihrer vielfältigen, Kenntnisse der griechischen Dialekte und der Geschichte der griechischen Sprache, die synchron die Varietäten des Griechischen (Kunstprosa, Dichtung, regionale Differenzen) und diachron (z.B. Koine als Sprache des Neuen Testaments) die Veränderungen exemplarisch verdeutlichen, Kenntnisse über die Präsenz der griechischen Sprache in den wissenschaftlichen und technischen Fachsprachen.

9.1.2.2 Ziele der literaturwissenschaftlichen Ausbildung

Die Vermittlung zentraler Texte und Gattungen der griechischen Literatur (Epos, Lyrik, Drama, Geschichtsschreibung, philosophisches Schrifttum), sowie von Textproben aus dem Neuen Testament und aus der christlichen Literatur, die Vermittlung der Literaturgeschichte und Interpretation der literarischen Texte in Ihrem sozialen, historischen und kulturellen Kontext.

9.1.2.3 Ziele der kulturwissenschaftlichen Ausbildung

Die Vermittlung von Literatur, von Themen und Motiven, die in den Europäischen Literaturen, in der Kunst und in der Alltagskultur rezipiert wurden und werden, sowie gute Kenntnisse der lateinischen Sprache und Literatur in Ihrer Mittlerrolle für die griechische Literatur und deren Inhalte (z.B. Mythos, Philosophie, Politik) in der „abendländischen“ Tradition. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Kenntnis der griechischen Kultur (hervorzuheben sind: Kult; Geschlechterordnung; Politik und Ökonomie; Formen der Kommunikation; Rhetorik), die ein grundsätzliches Verständnis für andere Kulturen bewirkt und zur Analyse von Konstrukten von Kulturen befähigt.

9.1.2.4 Ziele der fachdidaktischen Ausbildung

Die Fachdidaktik, die die neuesten Erkenntnisse der Lernpsychologie berücksichtigt, wird grundsätzlich als fächerübergreifender und interdisziplinärer Bereich des Lehramtsstudiums Griechisch verstanden und vermittelt herkömmliche, aber ebenso innovative (themenorientierte) Methoden des Sprach-, des Literatur- und des kulturkundlichen Unterrichts. Sie vermittelt sowohl traditionelle, am Fach Griechisch orientierte, als auch neue Konzepte themenbezogenen Unterrichts. Die fachdidaktische Ausbildung ist Ihrerseits Modell für themenorientiertes Lernen und Lehren. Sie soll die Studierenden insbesondere mit den fächerübergreifenden und interdisziplinären Aspekten des Unterrichtsfaches Griechisch vertraut machen. Der Einsatz von neuen Medien und die Darstellung von Unterrichtsergebnissen in diesen sind Auftrag der fachdidaktischen Studienanteile.

9.2. Allgemeiner Aufbau des Studiums

9.2.1 Module

Das Studium ist in zwei Abschnitte gegliedert und modular strukturiert. Verpflichtende Module sind als Pflichtfächer (PF) gekennzeichnet; Module, die nach den im Curriculum festgelegten Bedingungen wählbar sind, als Gebundene Wahlfächer (GWF) und frei wählbare Module bzw. Lehrveranstaltungen als Freie Wahlfächer (FWF)

Erster Studienabschnitt	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul GRI.A: Grundmodul Griechisch	PF	9
Modul GRI.B: Einführungsmodul Griechisch	PF	12
Modul GRI.C: Aufbaumodul Griechische Sprache I	PF	11
Modul GRI.D: Aufbaumodul Griechische Literatur I	PF	12
Modul GRI.E: Aufbaumodul Griechische Literatur und ihr Fortwirken	PF	12
Modul GRI.F: Aufbaumodul Griechische Sprache II	PF	7
Modul GRI.G: Ergänzungsmodul: Antike Religionsgeschichte	PF	8
Modul GRI.H: Fachdidaktik I	PF	8
Freie Wahlfächer	FWF	4
Summe:		83

Zweiter Studienabschnitt	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul GRI.I: Aufbaumodul Griechische Literatur II	PF	8
Modul GRI.J: Ergänzungsmodul: Grundfragen Menschlicher Existenz	GWF	4
Modul GRI.K: Lateinische Literatur	PF	8
Modul GRI.L: Fachdidaktik II	PF	12
Freie Wahlfächer	FWF	4
Summe:		36

9.2.2 Studieneingangsphase:

Die Studieneingangsphase besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen (6 ECTS):

Studieneingangsphase	Typ	ECTS
Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Griechisch)	OL	0,5
Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	VO	1,5
Griechische Literatur im Überblick I	VO	4

9.3. Erster Studienabschnitt: Module und Lehrveranstaltungen

	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS	✓
Modul A	Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (UF Griechisch)	OL	0,5	
	Griechische Sprache I	KS	3	
	Einführung in das Studium der klassischen Philologie	VO	1,5	
	Griechische Literatur im Überblick I	VO	4	
Modul B	Griechische Sprache II	KS	4	
	Griechische Literatur im Überblick II	VO	4	
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
Modul C	Griechische Sprache III	KS	4	
	Griechische Sprache IV	KS	4	
	Griechische Metrik	VU	3	
Modul D	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
	Literarisches Proseminar (Prosa)	PS	4	
	Literarisches Proseminar (Dichtung)	PS	4	
Modul E	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
	Vorlesung zur Spätantike	VO	4	
	Vorlesung/Konversatorium zur Rezeption antiker Literatur	VO/ KO	4	
Modul F	Sprachliches Seminar	SE	4	
	Griechisch – Deutsche Lektüre	UE	3	
Modul G	Griechische Mythologie	KO	4	
	Antike Mythen in der Europ. Tradition	KO	4	
Modul H	Einführung in die Fachdidaktik der Klassischen Sprachen	VU	2	
	Sprach- und Textkompetenz	VU	3	
	Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan	VU	3	

9.4. Zweiter Studienabschnitt: Module und Lehrveranstaltungen

	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS	✓
Modul I	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
	Literarisches Seminar	SE	4	
Modul J	Texte zur Antiken Philosophie- und Kulturgeschichte oder: Geschlechterrollen in der Antike oder: Antikes Drama und moderne Literatur-/ Theaterwissenschaft	KO	4	
Modul K*	Römische Literatur im Überblick I oder: Vorlesung aus dem Gesamtbereich der römischen Literatur	VO	4	
	Römische Literatur im Überblick II oder: Proseminar zur lateinischen Literatur	VO/ PS	4	
Modul L	AutorInnen und Ihre Rezeption	VU	3	
	Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan	VU	3	
	Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan	VU	3	
	Projektseminar	SE	3	

* Als Voraussetzung für die Absolvierung des Moduls K ist zur Reifeprüfung an höheren Schulen ohne Pflichtfach Latein eine Zusatzprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein nach der 8. Schulstufe im Ausmaß von mindestens zehn Wochenstunden erfolgreich besucht wurde.

9.5. Anmeldevoraussetzungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen

- Die KS zur griechischen Sprache II und III können erst nach dem positiven Abschluss des jeweils vorangegangenen Kurses absolviert werden.
- Für das „Sprachliche Seminar“ sind die Kurse „Griechische Sprache I-IV“ Voraussetzung.
- Für den Besuch des „Literarischen Seminars“ ist der erfolgreiche Abschluss der Module A-E Voraussetzung.

9.6. Diplomprüfung

Die Diplomprüfung im UF Griechisch muss von originalsprachigen Textpassagen ausgehen, die von der Prüferin/dem Prüfer aus einer verbindlichen Lektüreliste auszuwählen sind. Die Prüfungsdauer im UF Griechisch beträgt 45 Minuten.

9.7. Abschluss der Studienabschnitte

- a) Der fachspezifische Studienteil des ersten Studienabschnittes im UF Griechisch ist mit der positiven Absolvierung der Module A, B, C, D, E, F, G, H und von freien Wahlfächern im Ausmaß von 4 ECTS abgeschlossen.
Es wird darauf hingewiesen, dass für den vollständigen Abschluss des ersten Studienabschnittes auch die Absolvierung der gemeinsamen Studienteile (Pädagogische Berufsvorbildung und Schulpraktische Ausbildung des ersten Studienabschnittes) nachzuweisen ist.
- b) Der fachspezifische Studienteil des zweiten Abschnittes im UF Griechisch ist mit der positiven Absolvierung der Module I, J, K, L und von freien Wahlfächern im Ausmaß von 4 ECTS abgeschlossen.
Es wird darauf hingewiesen, dass für den vollständigen Abschluss des zweiten Studienabschnittes auch die Absolvierung der entsprechenden gemeinsamen Studienteile (Pädagogische Berufsvorbildung, Schulpraktische Ausbildung des zweiten Studienabschnittes, Diplomarbeit aus einem der beiden Unterrichtsfächer und Diplomprüfung über beide Unterrichtsfächer) nachzuweisen ist.


9.8. Pädagogische Berufsvorbildung (PBV) und Schulpraktische Ausbildung (SPA)

An dieser Stelle möchten wir Euch noch kurz darauf hinweisen, dass Ihr die pädagogische Ausbildung für LehramtskandidatInnen absolvieren müsst. Sie ist natürlich für beide Eurer Unterrichtsfächer nur einmal zu absolvieren. Wir empfehlen Euch, im ersten Studienabschnitt die beiden UE „Grundformen der Präsentation“ und „Grundformen der Organisation von Lernprozessen“ möglichst früh zu absolvieren, da sie Voraussetzung für die ersten beiden Praktika sind! Ihr könnt alle LV


- auf der KF am Institut für Schulpädagogik bzw. am Institut für Katechetik und Religionspädagogik oder
- auf der Pädagogischen Hochschule absolvieren (PH)

Wer sich genauer darüber informieren möchte oder die pädagogische Ausbildung an der PH absolvieren möchte, kontaktiere bitte die Studienvertretung Lehramt.

9.8.1. 1. Studienabschnitt

	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS	
PBV	Bildungstheoretische Zugänge zum Lehrberuf	VO	2	
	Didaktische Zugänge zum Lehrberuf	VU	4	
	Weitere humanwissenschaftliche Zugänge zum Lehrberuf	VU	3	
SPA	Grundformen der Präsentation	UE	1	
	Grundformen der Organisation von Lernprozessen	UE	2	
	Praktikum 1 aus Unterrichtsfach A	PK	1	
	Praktikum 1 aus Unterrichtsfach B	PK	1	

9.8.2. 2. Studienabschnitt

	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS	
PBV	Theorie und Praxis des Unterrichts	PS	4	
	Theorie und Praxis der Schulentwicklung	PS	4	
	Weitere Spezialgebiete der Schulpädagogik	PS	3	
SPA	Praktikum 2 aus Unterrichtsfach A	PK	3	
	Praktikum 2 aus Unterrichtsfach B	PK	3	
	Supervision zum Praktikum	UE	1	

10. Profil des Bachelorstudiums Griechisch

10.1. Fachspezifisches Qualifikationsprofil und Ausbildungsziele

10.1.1. Gegenstand des Bachelorstudiums Griechisch

Gegenstand des Bachelorstudiums Griechisch ist die gesamte schriftliche Hinterlassenschaft der griechischen Antike. Für alle diese Texte leisten GräzistInnen laufend neue Editions-, Übersetzungs-, Kommentierungs- und Interpretationsarbeit. Zur Literatur als traditionellem Zentrum des Faches tritt die Rezeption der griechischen Literatur in anderen Literaturen sowie in zahlreichen Formen von Kunst und Alltagskultur. Da die griechischen Texte die Inhalte der Europäischen Geistesgeschichte bis in die Gegenwart mitbestimmen, kommt als ein weiterer Schwerpunkt des Faches die Behandlung von Grundfragen der Europäischen Philosophie, der Gesellschaft und der menschlichen Existenz hinzu. Diese Inhalte machen die Vernetzung des Faches nicht nur mit den alttumswissenschaftlichen Fächern, sondern auch mit anderen Literaturwissenschaften, der Philosophie und der Religionswissenschaft deutlich. Zudem leistet das Fach Griechisch einen wichtigen Beitrag zu den kontextorientierten und auf Inter- und Transdisziplinarität abzielenden Kulturstudien. Aufgrund der Nachwirkung der griechischen Literatur bis in die Gegenwart ist Griechisch als ein Kernfach der geistes- und kulturwissenschaftlichen Studien zu betrachten. Dazu kommt, dass das Fach Griechisch eine der wichtigsten Grundlagen der Byzantinistik bildet, die für das Verständnis des Kulturraumes SüdostEuropa Voraussetzung ist, eines Bereichs, der für die Universität Graz einen deklarierten Forschungsschwerpunkt im Rahmen Ihres Entwicklungsplans darstellt.

10.1.2 Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Aus den dargelegten Inhalten und Schwerpunkten des Faches Griechisch sowie seiner interdisziplinären Ausrichtung leiten sich die Ausbildungsziele und die aus diesen resultierenden Kompetenzen des Bachelorstudiums Griechisch ab. Basis der Ausbildung ist die gründliche Kenntnis der griechischen Sprache, die auf das Übersetzen und Kennenlernen aller Textsorten der griechischen Literatur vorbereitet. Darauf baut die Kenntnis maßgeblicher die Kultur- und Geistesgeschichte Europas prägender AutorInnen der griechischen Literatur auf. Ein kultur- und kunsthistorisches Basiswissen sowie historische Grundkenntnisse über die Antike ergänzen die Ausbildung. Diese basiert auf philologisch-historischen Methoden, die durch den Einsatz von Arbeitstechniken der Vergleichenden Sprachwissenschaft, der modernen Literaturwissenschaften, der Philosophie und der Kulturwissenschaften überhaupt (der Kommunikationswissenschaft, Kulturanthropologie, Gender Studies u.a.) sowie der Religionswissenschaft ergänzt werden. Die im Bachelorstudium vermittelten sprachlichen, literarischen und kulturgeschichtlichen Kompetenzen können im Masterstudium Griechisch ausgebaut werden. Über die oben dargestellten Fach- und Methodenkompetenzen hinausgehend ergibt sich ein „Mehrwert“ des Bachelorstudiums Griechisch in Form von folgenden Qualifikationskriterien:

- a.) Ein Grundverständnis für wissenschaftliches Denken und methodisches Vorgehen:
Durch das Übersetzen fachrelevanter Texte sowie deren Analyse und Kommentierung werden Basiskenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.
- b.) Interkulturelle Kompetenz zum Verständnis von Kulturen unter dem Aspekt von Alterität und Vertrautheit:
Aufgrund der Tatsache, dass verschiedene Kulturen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen spezifische Denkweisen entwickeln, kann durch das Vergleichen der jeweiligen kulturellen Gegebenheiten ein Verständnis für fremde Kulturen sowie Toleranz diesen gegenüber vermittelt werden.
- c.) Soziale Kompetenz: Besonders in den prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sollen durch die gemeinsame Arbeit am Text Teamfähigkeit, Kreativität und Kritikfähigkeit geschult werden. Die Studierenden sollen lernen, sachlich begründete Entscheidungen zu treffen und diese in kritischer Diskussion zu vertreten.
- d.) Personalkompetenz: Da die aus der Antike erhaltenen Texte überwiegend existentielle Themenstellungen behandeln, ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, das eigene Lebensumfeld mit den Bedingungen der antiken Welt zu vergleichen und daraus Reflexionsprozesse abzuleiten.

10.1.3. Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Die Berufsaussichten der AbsolventInnen des Bachelorstudiums Griechisch sind im Zusammenhang mit den während des Studiums erworbenen Fähigkeiten zu sehen, das sich angeeignete Wissen und die erarbeiteten Kompetenzen flexibel und nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes einzusetzen. Als Berufsfelder kommen folgende Bereiche in Frage: Übersetzungstätigkeit, Kulturmanagement, Zeitungswesen, insbesondere Kultur- und Wissenschaftsjournalismus, bibliothekarische Tätigkeiten, Museumswesen, Kulturtourismus, Projektmanagement, Kommunikationswesen, Public Relations und Marketing in kulturellen Bereichen sowie Werbeberatung. Zudem stellt das Bachelorstudium Griechisch eine wichtige Zusatzqualifikation für andere Fachbereiche dar. Erwähnt seien besonders die alttumswissenschaftlichen Fächer, aber auch mediävistische Studien und andere sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche, historische, philosophische und religionswissenschaftliche Bereiche.

Das Bachelorstudium Griechisch bildet weiters die Grundlage für das Masterstudium Griechisch einerseits, andererseits ist es Ausgangspunkt für fachlich in Frage kommende Masterstudien (unter Einbezug von in diesen formulierten Voraussetzungen).

10.2. Allgemeiner Aufbau des Studiums

10.2.1. Module

Modul	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul A: Fachspezifischer Teil des Basismoduls Griechisch	PF	9
Modul B: Einführungsmodul Griechisch	PF	15
Gebundene Wahlfächer: Fachspezifischer Teil des Basismoduls aus 2. Studienfach	GWF	9
Gebundene Wahlfächer: Modul/Module aus 2. Studienfach	GWF	15
Gebundene Wahlfächer: Fakultätsweiter Teil des Basismoduls	GWF	6
Modul C: Aufbaumodul Griechische Sprache	PF	14
Modul D: Aufbaumodul Griechische Literatur I	PF	12
Modul E: Aufbaumodul Griechische Literatur II	PF	12
Modul F: Rezeptionsgeschichtliches Modul	PF	8
Modul G: Ergänzungsmodul: Antike Religionsgeschichte	PF	8
Modul H: Ergänzungsmodul: Grundfragen menschlicher Existenz	PF	8
Modul I: Altertumswissenschaftliches Einführungsmodul: Lateinische Literatur	PF	8
Modul J: Altertumswissenschaftliches Einführungsmodul: Griechische Geschichte	PF	8
Modul K: Altertumswissenschaftliches Einführungsmodul: Griechische Kunst	PF	8
Bachelorarbeit		6
Bachelorprüfung		4
Freie Wahlfächer*	FWF	30
	Summe:	180

* im Rahmen der freien Wahlfächer wird das universitätsweite Basismodul (6 ECTS) empfohlen

10.2.2. Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen (6 ECTS):

Studieneingangsphase	Typ	ECTS
Orientierungslehrveranstaltung für Griechisch	OL	0,5
Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	VO	1,5
Griechische Literatur im Überblick I	VO	4

10.2.3. Module und Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Typ	ECTS	✓
Modul A: Fachspezifischer Teil des Basismoduls Griechisch			
Orientierungslehrveranstaltung für Griechisch	OL	0,5	
Griechische Sprache I	KS	3	
Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	VO	1,5	
Griechische Literatur im Überblick I	VO	4	
Modul B: Einführungsmodul Griechisch			
Griechische Sprache II	KS	4	
Griechisch-deutsche Lektüre	UE	3	
Griechische Literatur im Überblick II	VO	4	
Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
GWF: Fakultätsweiter Teil des Basismoduls GEWI			
Geisteswissenschaften: eine Standortbestimmung	VO	3	
Themen der Geisteswissenschaften ODER Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium ¹	VO	3	
GWF Fachspezifischer Teil des Basismoduls aus 2. Studienfach²		9	
GWF Modul/Module aus 2. Studienfach²		15	

Modul C: Aufbaumodul Griechische Sprache				
	Griechische Sprache III	KS	4	
	Griechische Sprache IV	KS	4	
	Griechische Metrik	VU	3	
	Griechisch-deutsche Lektüre	UE	3	
Modul D: Aufbaumodul Griechische Literatur I				
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
	Lit. Proseminar I (Prosa)	PS	4	
	Lit. Proseminar II (Dichtung)	PS	4	
Modul E: Aufbaumodul Griechische Literatur II				
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4	
	Literarisches Seminar	SE	4	
Modul F: Rezeptionsgeschichtliches Modul				
	VO zur Rezeption antiker Literatur	VO	4	
	KO zur Rezeption antiker Literatur	KO	4	
Modul G: Ergänzungsmodul Antike Religionsgeschichte				
	Griechische Mythologie	KO	4	
	Antike Mythen in der Europäischen Tradition	KO	4	
Modul H: Ergänzungsmodul Grundfragen menschlicher Existenz				
	Texte zur antiken Philosophie- und Kulturgeschichte	KO	4	
	Texte zum historischen Denken	KO	4	
Modul I: Römische Literatur				
	Römische Literatur im Überblick I	VO	4	
	Römische Literatur im Überblick II	VO	4	
Modul J: Griechische Geschichte				
	Archaisches und klassisches Griechenland	VO	4	
	Hellenismus	VO	4	
Modul K: Römische Kunst				
	Einführung in die Archäologie Griechenlands (inkl. Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO/ VU	4	
	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO/ VU	4	

¹ Wenn ihr die „Einführende Lehrveranstaltung aus einem dritten Studium“ machen wollt, dürft ihr dafür keine Pflichtlehrveranstaltung des Studiums Griechisch oder eines zweiten Studienfaches (gebundene Wahlfächer) wählen!

² Hier müssen 24 ECTS-Punkte aus einem zweiten Studienfach absolviert werden. Folgende Studienrichtungen stehen dir dazu zur Wahl: Alte Geschichte und Altertumskunde, Anglistik/Amerikanistik, Archäologie (Klassische und Provinzialrömische Archäologie), Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Europäische Ethnologie, Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Latein, Philosophie, Romanistik (Französisch), Romanistik (Italienisch), Romanistik (Spanisch), Russisch, Slowenisch, Sprachwissenschaft.

Für weitere Infos die „Einführende Lehrveranstaltung aus einem dritten Studium“ bzw. das gebundene Wahlfach betreffend, holt euch bitte den Leitfaden über die gebundene Wahlfächer im GEWI-Studium oder kontaktiert uns, eure Studienvertretung!

10.2.4. Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium ist im Rahmen von Lehrveranstaltungen (SE, VO, KO) eine eigenständige schriftliche Arbeit als Bachelorarbeit zu verfassen (vgl. § 51 Abs. 2 Z 7 und § 80 Abs. 1 UG). Die Bachelorarbeit wird mit **6 ECTS-Anrechnungspunkten** bewertet. Sie kann aus den Aufbaumodulen Griechische Literatur I und II, aus dem Rezeptionsgeschichtlichen Modul sowie den Ergänzungsmodulen verfasst werden. Bachelorarbeiten sind von der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung binnen vier Wochen nach Abgabe zu beurteilen. Es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen. Die Beurteilung einer Bachelorarbeit erfolgt unabhängig von der Beurteilung der Lehrveranstaltung, in deren Rahmen die Abfassung der Arbeit erfolgt.

10.2.5. Bachelorprüfung

Das Studium schließt mit einer kommissionellen schriftlichen Bachelorprüfung ab. Die Prüfung muss von ausgewählten originalsprachigen Textpassagen ausgehen, die aus einer verbindlichen Lektüreliste stammen. Die Prüfungsdauer beträgt 90 Minuten. Gegenstand der Prüfung sind zwei Teilgebiete des Faches Griechisch, die aus folgenden Prüfungsfächern zu wählen sind:

- Griechische Sprache,
- Griechische Literatur,
- Rezeptions-, Philosophie- und Kulturgeschichte.

Diese Prüfung wird mit **4 ECTS**-Anrechnungspunkten bewertet.

10.3. Anmeldevoraussetzungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen

- Die KS zur griechischen Sprache II und III können erst nach dem positiven Abschluss des jeweils vorangegangenen Kurses absolviert werden.
- Für den Besuch des „Literarischen Seminars“ ist der erfolgreiche Abschluss der Module A-D Voraussetzung.
- Vor der Absolvierung der Lehrveranstaltungen des Moduls I ist die Ergänzungsprüfung Latein abzulegen.
-

11. Musterstudienabläufe

11.1. Hinweise

Die Musterstudienabläufe in diesem Kapitel sollen als ungefähre Leitfäden dienen, wie das Studium bewältigbar ist. Ihr müsst euch nicht an sie halten bzw. werdet es nicht immer können, weil nicht alle Lehrveranstaltungen an unserem Institut aufgrund der geringen Anzahl der Studenten jährlich (oder gar semesterweise) wie an anderen Instituten mit mehr Studenten angeboten werden. Achtet bei der Planung des Studiums besonders auf Lehrveranstaltungen, die nur im Abstand von 4 Semestern (2 Jahren) oder seltener angeboten werden (z.B. Griechische Metrik, Griechische Mythologie, Antike Mythen in der europäischen Tradition, LVs, die zur Fachdidaktik gehören)! Scheut euch nicht, Lehrveranstaltungen (außer sprachliche, für deren Absolvierung du Voraussetzungen brauchst) vorzuziehen (v.a. wenn eine andere Lehrveranstaltung im entsprechenden Semester nicht angeboten wird)!

11.2. Musterstudienablauf UF Griechisch

Semester	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS
1.	Orientierungslehrveranstaltung	OL	0,5
	Griechische Sprache I	KS	3
	Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	VO	1,5
	Griechische Literatur im Überblick I	VO	4
	Einführung in die Fachdidaktik der Klassischen Sprachen	VU	2
2.	Griechische Sprache II	KS	4
	Griechische Literatur im Überblick II	VO	4
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
3.	Griechische Sprache III	KS	4
	Griechische Metrik	VU	3
	Literarisches Proseminar I	PS	4
	Griechische Mythologie	KO	4
4.	Griechische Sprache IV	KS	4
	Literarisches Proseminar II	PS	4
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	Antike Mythen in der Europäischen Tradition	KO	4

5.	Vorlesung zur Spätantike	VO	4
	Griechisch-deutsche Lektüre	UE	3
	Sprach- und Textkompetenz	VU	3
	Freie Wahlfächer		4
6.	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	VO/KO zur Rezeption antiker Literatur	VO/KO	4
	Sprachliches Seminar	SE	4
	Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan	VU	3
7.	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	Römische Literatur im Überblick I oder VO aus dem Gesamtbereich der römischen Literatur	VO	4
	AutorInnen und Ihre Rezeption	VU	3
	Seminar	SE	4
8.	Ergänzungsmodul: Grundfragen menschlicher Existenz	KO	4
	Römische Literatur im Überblick II oder PS zur lateinischen Literatur	VO/ PS	4
	Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan	VU	3
9.	Schwerpunktthema aus dem modularen Lehrplan	VU	3
	Projektseminar	SE	3
	Freie Wahlfächer		4
10.	Diplomarbeit*		24
	Diplomprüfung*		6

Anmerkungen:

- 1) Die mit * versehenen Studienleistungen gelten auch für das zweite Unterrichtsfach.

11.3. Musterstudienablauf Bachelorstudium Griechisch

Semester	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS
1.	Orientierungslehrveranstaltung für Griechisch	OL	0,5
	Griechische Sprache I	KS	3
	Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	VO	1,5
	Griechische Literatur im Überblick I	VO	4
	GWF: Fachspezifischer Teil des Basismoduls aus 2. Studienfach		9
	GWF: Fakultätsweiter Teil des Basismoduls		6
	Freie Wahlfächer (universitätsweiter Teil des Basismoduls empfohlen)		6
2.	Griechische Sprache II	KS	4
	Griechisch-deutsche Lektüre	UE	3
	Griechische Literatur im Überblick II	VO	4
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	GWF		15
3.	Griechische Sprache III	KS	4
	Griechische Metrik	VU	3
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	Literarisches Proseminar I (Prosa)	PS	4
	Griechische Mythologie	KO	4
	Archaisches und klassisches Griechenland	VO	4
	Freie Wahlfächer		7

4.	Griechische Sprache IV	KS	4
	Griechisch-deutsche Lektüre	UE	3
	Literarisches Proseminar II (Dichtung)	PS	4
	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	Antike Mythen in der Europäischen Tradition	KO	4
	Hellenismus	VO	4
	Freie Wahlfächer		7
5.	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	4
	Literarisches Seminar	SE	4
	Vorlesung zur Rezeption antiker Literatur	VO	4
	Texte zur antiken Philosophie- und Kulturgeschichte	KO	4
	Römische Literatur im Überblick I	VO	4
	Einführung in die Archäologie Griechenlands (inkl. Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO/VU	4
	Frei Wahlfächer		6
6.	Konversatorium zur Rezeption antiker Literatur	KO	4
	Texte zum historischen Denken	KO	4
	Römische Literatur im Überblick II	VO	4
	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO/VU	4
	Freie Wahlfächer		4
	Bachelor-Arbeit		6
	Bachelor-Prüfung		4

Notizen

Notizen